

cash.life AG
Zwischenbericht
zum ersten Halbjahr 2013

Bericht zum ersten Halbjahr 2013

1. Entwicklung des Zweitmarktes für Lebensversicherungen im 1. Halbjahr 2013

Der deutsche Zweitmarkt für Lebensversicherungen war im ersten Halbjahr 2013 auf der Absatzseite weiterhin von der Kaufzurückhaltung der Investoren geprägt. Die andauernde Unsicherheit über die zukünftige Gesetzeslage bezüglich der Bewertungsreserven sowie der potenziell geänderten umsatzsteuerlichen Behandlung des Policenhandels innerhalb Deutschlands wirken sich negativ aus. Die Verkaufspreise stehen weiterhin unter Druck.

1.1 Policenhandel sowie -verwaltung

Die Möglichkeiten in größerem Umfang Policen zu kaufen bzw. zu verkaufen wird durch die kommunizierten Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2006-2010 substantiell eingeschränkt. Im ersten Halbjahr 2013 haben wir keine Policen angekauft, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum erzielten wir ein Ankaufsvolumen von 2,9 Mio. Euro. Es ist der cash.life AG während des schwebenden Prüfungsverfahrens nicht möglich, zu wirtschaftlich vernünftigen Konditionen eine Kreditlinie zur Finanzierung größerer Policenbestände abzuschließen. Die cash.life AG hat im Berichtszeitraum ein Policenpaket im Volumen von rund 2,3 Mio. Euro verkauft. Der Verkauf von einem Policenpaket im Wert von ca. 14 Mio. Euro sollte im dritten und vierten Quartal 2013 erfolgen, wurde jedoch seitens des Käufers zwischenzeitlich abgesagt aufgrund der Risiken aus der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung. Zum 30. Juni 2013 verwalteten wir Policen im Wert von ca. 300 Mio. Euro, davon gut 280 Mio. Euro für Dritte und rd. 19 Mio. Euro im eigenen Handelsbestand. Zum gleichen Stichtag des Vorjahres verwalteten wir ca. 352 Mio. Euro, davon ca. 270 Mio. Euro für Dritte und 82 Mio. Euro im eigenen Handelsbestand.

1.2 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus drei Positionen zusammen:

- den Erlösen aus dem Weiterverkauf von Policen an Investoren,
- den Erlösen aus der Policenverwaltung und
- den Provisionserlösen.

Der Umsatz belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf 2,9 Mio. Euro, eine Erhöhung um 2,3 Mio. Euro gegenüber dem vergleichbarem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2012: 0,6 Mio. Euro).

Die Umsätze aus Policenverkäufen beliefen sich im ersten Halbjahr 2013 auf 2,3 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2012 fanden keine Policenverkäufe statt. Die Umsatzerlöse aus der Policenverwaltung lagen im ersten Halbjahr bei gut 0,5 Mio. Euro, eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2012: knapp 0,5 Mio. Euro). Die Provisionserlöse beliefen sich auf 0,1 Mio. Euro, wie im ersten Halbjahr 2012 und umfassen Provisionen für die Vermittlung von Policendarlehen sowie Altbeständen aus vermittelten Kapitalversicherungen.

1.3 EBIT

Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf -0,3 Mio. Euro nach 1,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Wichtige Faktoren für den Rückgang sind im Folgenden aufgeführt:

- Das Ergebnis aus der Wertsteigerung Versicherungsverträge abzüglich Prämienaufwand verringerte sich aufgrund des niedrigeren Handelsbestandes im ersten

Halbjahr 2013 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 2,0 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro.

- Der sonstige betriebliche Ertrag verminderte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,3 Mio. Euro.
- Der Personalaufwand konnte gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 0,4 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro vermindert werden (erstes Halbjahr 2012: 1,3 Mio. Euro).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres von 1,0 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Betriebskosten.

1.4 Finanzergebnis

Unser Finanzergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf -1,4 Mio. Euro nach -1,7 Mio. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Finanzergebnis des Berichtszeitraumes sind Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,3 Mio. Euro enthalten. Die Abschreibungen betreffen die Abwertung einer Darlehensforderung gegen unsere Vertriebsstochter max.xs financial services AG mit einem Nominalwert von 2,7 Mio. Euro aufgrund des langsameren Wachstums der Tochtergesellschaft gegenüber den ursprünglichen Annahmen. Auch hier wird die anfänglich positive Entwicklung der Diversifizierungsstrategie belastet durch die Betriebsprüfungsrisiken der cash.life AG. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Finanzaufwendungen für die Refinanzierung des Handelsbestandes von 1,8 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro aufgrund des geringeren Handelsbestands an LV-Policen und der günstigeren Entwicklung der Zinssicherungsinstrumente gesunken.

1.5 Ergebnis aus Verlustübernahme

Gemäß dem mit der max.xs financial services AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag ist die cash.life AG verpflichtet, den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft auszugleichen. Im ersten Halbjahr 2013 ist ein entsprechender Fehlbetrag von -0,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum -0,8 Mio. Euro) angefallen.

1.6 Ergebnis vor Steuern (EBT)

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf -2,5 Mio. Euro nach -1,0 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

1.7 Steuern

Im Zusammenhang mit der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung besteht die Bereitschaft der cash.life AG, eine Steuerzahlung in Höhe von 3,4 Mio. Euro im Rahmen einer Billigkeitslösung zu leisten, ohne die Liquidität und Geschäftsplanung damit zu gefährden. In diesem Zusammenhang hat die cash.life AG eine Steuerrückstellung in gleicher Höhe gebildet (Siehe Tz. 3.2). Der Steueraufwand im ersten Halbjahr 2013 beträgt 3,4 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2012: 0 Mio. Euro).

1.8 Ergebnis gesamt

Das Ergebnis der ersten Halbjahres 2013 belief sich auf -5.908 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2012: -1,0 Mio. Euro). Daraus resultierte ein Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) von -0,69 Euro (erstes Halbjahr 2012: -0,12 Euro).

2. Finanzlage

Zum 30. Juni 2013 beliefen sich die zugesagten Kreditlinien auf 31,5 Mio. Euro, die in Anspruch genommenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 3,9 Mio. Euro. Der Handelsbestand belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 18,8 Mio. Euro.

Die Kredite zur Finanzierung des Handelsbestandes haben in Höhe von 3,9 Mio. Euro eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in der Währung Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2013 auf 19,8 Mio. Euro.

Die cash.life AG war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, die laufenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und die nötigen Investitionen zu tätigen.

Zum 30. Juni 2013 beträgt der Finanzmittelfonds 4,8 Mio. Euro. Der Finanzmittelfonds besteht aus Barmitteln und ohne Wertabschlag abrufbaren Sichteinlagen bei Banken.

3. Vermögenslage

Das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten überstiegen zum 30. Juni 2013 unsere kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen um 18,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 22,7 Mio. Euro). Insgesamt hat sich unsere Bilanzsumme zum Stichtag 30. Juni 2013 im Wesentlichen infolge des verringerten Handelsbestands und damit einhergehender Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 18,0 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro vermindert (31. Dezember 2012: 48,1 Mio. Euro).

3.1 Aktiva

Das Anlagevermögen beträgt 1,6 Mio. Euro, gegenüber 3,0 Mio. Euro zum 31.12.2012. Der Rückgang ist im Wesentlichen der Abschreibung des Gesellschafterdarlehens geschuldet (Siehe unter Tz. 1.4). Das Umlaufvermögen einschließlich aktiver Abgrenzungsposten ist von 45,1 Mio. Euro zum 31.12.2012 auf 28,6 Mio. Euro zum 30.6.2013 gesunken. Hauptgrund ist der Rückgang des Handelsbestands um 9,6 Mio. Euro infolge von Verkauf, Stornierung und Ablauf von Policen und des Rückgangs der Zahlungsmittel um 8 Mio. Euro aufgrund der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Siehe Ziff. 3.2).

3.2 Passiva

Zum 30. Juni 2013 betrug unser Eigenkapital 19,8 Mio. Euro, ein Rückgang von 5,9 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2012.

Die cash.life AG hat im Zusammenhang mit der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung die Steuerrückstellung um 3,4 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro erhöht. Die Erhöhung der Steuerrückstellung um 3,4 Mio. Euro resultiert daher, dass sich die cash.life AG mit der Finanzbehörde in Kontakt über eine mögliche Billigkeitslösung befindet, im Rahmen derer die cash.life AG eine Steuerzahlung in Höhe von rund 3,4 Mio. Euro leisten könnte. Es ist gegenwärtig für die Gesellschaft nicht absehbar, ob eine Einigung mit der Finanzbehörde auf dieser Basis erreicht werden kann.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten seit Jahresanfang deutlich vermindert. Sie beliefen sich zum 30. Juni 2013 auf 5,6 Mio. Euro nach 20,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012.

3.3 Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2013 beschäftigte die cash.life AG durchschnittlich 13 Mitarbeiter (Angabe iSd. § 285 Nr. 7 HGB). Weitere vier Mitarbeiter sind in Elternzeit. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren durchschnittlich 16 Angestellte beschäftigt (Angabe iSd. § 285 Nr. 7 HGB).

4. Risikobericht

Die Gesamtaussage zur Risikosituation der cash.life AG und die wichtigsten Einzelrisiken, zusammengefasst in sechs Gruppen, sind im Abschnitt „Risikobericht“ des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 beschrieben.

Die Einschätzungen des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012 gelten fort, auf die wir hiermit verweisen.

5. Prognosebericht

5.1 Künftige Rahmenbedingungen

Insoweit verweisen wir auf die entsprechende Passage in Ziffer 7.2 des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2012.

5.2 Erwartete Ertragslage

5.2.1 Ankaufsvolumen und Umsatzerlöse

Der Ausfall der Nachfrage seitens der geschlossenen Fonds kann nicht durch die Nachfrage von anderen institutionellen Investoren kompensiert werden. Aufgrund der geringen Wirtschaftlichkeit des Ankaufs von geringen Volumina einzelner Policen strebt die cash.life AG den Erwerb größerer Policenpakete an. Wir gehen weiterhin nicht davon aus, dass sich im Betrachtungszeitraum neue substantielle Absatzmöglichkeiten entwickeln werden.

5.2.2 Marge auf den Handelsbestand

Die in 2012 stetig erfolgte Optimierung des Handelsbestands durch Kündigung von geringer rentierlichen Policen und vor allem von Policen mit einem hohen Anteil Bewertungsreserven und der selektive Policenankauf sollen in 2013 fortgesetzt werden. Der derzeit relativ kleine Handelsbestand soll durch den opportunistischen Ankauf größerer Policenportfolien ausgebaut werden.

Die durchschnittliche Renditeerwartung der Policen soll somit weiter – im Vergleich zum allgemeinen Zinsumfeld – auf hohem Niveau gehalten werden.

Die Refinanzierungskosten für den Handelsbestand sind durch die abgeschlossenen Zinsderivate weitgehend festgeschrieben.

5.2.3 Bruttomarge aus dem Policenverkauf und Servicing

Die Marge auf den Handelsbestand gerät unter Druck, weil die Kapitalerträge der Versicherungsgesellschaften aufgrund des Niedrigzinsumfelds sinken. Die Mehrheit der Versicherer hat daher die Überschussdeklarationen für 2013 abgesenkt. Bei unverändertem Zinsniveau für Kapitalanlagen ist mit einer weiteren Absenkung für 2014 zu rechnen.

Die Margen bei Verkäufen an Investoren sind zunehmend abhängig von der erwarteten Rendite der veräußerten Policen. Bei attraktiven Kaufofferten strebt die cash.life AG wie in 2012 den Verkauf größerer Policenpakete an.

Die Umsätze aus der Policenverwaltung – die sogenannten Servicegebühren – sind vertraglich fixiert und basieren auf dem jeweiligen Portfoliovolumen. Diese Erträge werden während der gesamten Restlaufzeit der betreuten Portfolien erzielt. Die Summe der Einnahmen wird für 2013 weitgehend unverändert mit ca. 1 Million Euro erwartet.

5.2.4 Operative Kosten

Die operativen Kosten der cash.life AG wurden weiter gesenkt. Mit dem Beginn des neuen Mietvertrages Mitte 2013 können insgesamt niedrigere Mietkosten erzielt werden. Aufgrund des Wechsels der cash.life-Aktie zum Jahresende 2012 vom regulierten Markt in die Mittelstandsbörse Deutschland der Börse Hannover können zukünftig Rechtsberatungs- und Abschlussprüfungskosten in erheblichem Umfang gespart werden. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung können weitere Rechts- und Beratungskosten anfallen.

5.2.5 Ergebnis

Als relevante Ergebnisgröße sehen wir das operative Vorsteuerergebnis an. Das Vorsteuerergebnis profitiert voraussichtlich von den gesunkenen operativen Kosten, der positiven Marge im Handelsbestand sowie den Erlösen aus der Serviceerbringung bei der Verwaltung von Kapitalversicherungsportfolien. Zu berücksichtigen ist, dass das Ergebnis in 2013 durch weitere Anlaufverluste der Tochtergesellschaft max.xs financial services AG beeinträchtigt wird. Aufgrund des Geschäftsmodells erwarten wir für die max.xs financial services AG frühestens 2016 einen operativen Gewinn. Abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung der max.xs financial services AG erwarten wir in 2013 einen Verlust vor Zinsen und Steuern von 1 bis 2 Mio. Euro.

5.2.6 Geschäftschancen

Der Zweitmarkt für Lebensversicherungen bildet weiterhin eine attraktive Alternative für die vorzeitige Kündigung einer Lebensversicherung. Mit unserem Restrukturierungsprogramm wird unsere Ausgangslage gestärkt, indem wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Dienstleistungen erhöhen. Im Einzelnen ergeben sich daraus folgende Chancen:

- Weitere Verbesserung des operativen Ergebnisses aufgrund der Kostensenkungsmaßnahmen sowie effizienteren Prozesse
- Policenverkäufe an institutionelle Investoren und Distributoren

5.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung der cash.life AG

Die andauernde Unsicherheit über die zukünftige Beteiligung an den Bewertungsreserven reduziert die Attraktivität des Zweitmarktes. Das gilt selbstverständlich auch für die Unsicherheit betreffend die umsatzsteuerliche Behandlung des Policenhandels. Klare Verhältnisse würden ein Aufleben des Zweitmarktgeschäftes erwartungsgemäß fördern.

Wesentlich und notwendig für die Zukunft ist der erfolgreiche Ausbau und Investitionen in eine Geschäftsdiversifikation. Die Tochtergesellschaft max.xs financial services AG hat –nach erfolgreichem Start- auch zu kämpfen mit den Einschränkungen und Ausstrahlungseffekten zusammenhängend mit der unsicheren Lage der Muttergesellschaft.

Ein positiver Ausgang der Betriebsprüfung würde die cash.life AG und die max.xs financial services AG wieder in die Lage versetzen, ihre Möglichkeiten zu nutzen. Die finanzielle Ausstattung erlaubt es der cash.life AG, weiterhin gezielt in die Weiterentwicklung der Tochtergesellschaft max.xs financial services AG zu investieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2012
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.910	579
Sonstige betriebliche Erträge	163	444
Wertsteigerungen Versicherungsverträge	1.133	4.354
Abgang verkaufte Versicherungsverträge	-2.299	0
Versicherungsprämien	-267	-1.486
Rohergebnis	1.639	3.891
Personalaufwand	-939	-1.272
Abschreibungen auf immaterielle Vermö- genswerte und Sachanlagen	-54	-80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-914	-1.027
Betriebsergebnis	-268	1.512
Finanzerträge	78	70
Finanzaufwendungen	-1.466	-1.786
Finanzergebnis	-1.388	-1.716
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-852	-801
Ergebnis vor Steuern	-2.508	-1.005
Ertragsteuern	-3.400	0
Verlust	-5.908	-1.005
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwäs- sert/verwässert)	-0,69	-0,12

Bilanz zum 30. Juni 2013

	30. Juni 2012	31. Dezember 2012
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
<u>Anlagevermögen</u>		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	40
2. Sachanlagen	89	96
3. Finanzanlagen	1.441	2.854
	1.550	2.990
<u>Umlaufvermögen</u>		
<u>Forderungen und sonstige Vermögens-</u>		
<u>werte</u>		
1. Forderungen aus Versicherungsver-		
trägen	18.809	28.385
2. Forderungen aus Lieferungen und		
Leistungen	863	301
3. Forderungen gegen verbundene Un-		
ternehmen	280	415
5. sonstige Vermögensgegenstände	3.600	2.780
<u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditin-</u>		
<u>stituten</u>	4.752	12.839
	28.304	44.720
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	264	356
Bilanzsumme	30.118	48.066

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
	TEUR	TEUR
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	8.580	8.580
Kapitalrücklage	15.019	15.019
Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	780	780
Bilanzgewinn	-4.587	1.320
	19.792	25.699
Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.600	200
2. Sonstige Rückstellungen	1.076	1.400
	4.676	1.600
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.900	18.979
2. Verbindlichkeiten aus dem Ankauf von Versicherungsverträgen	0	165
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328	190
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.310	1.379
5. Sonstige Verbindlichkeiten	112	63
	5.650	20.767
Bilanzsumme	30.118	48.066

5.3.1 Eventualschulden und Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträgen) mit einer jährlichen Belastung von rund TEUR 200.

Es bestehen betriebliche Direktversicherungen für Arbeitnehmer des cash.life-Konzerns. Allein das Versicherungsunternehmen ist aus dem Vertrag verpflichtet und der Arbeitnehmer berechtigt. Die Beiträge zu diesen Direktversicherungen werden im Personalaufwand erfasst. Eine finale Haftung des Arbeitgebers besteht nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG, also Einstandspflicht bei Insolvenz des Versicherers. Verfallbare Anwartschaften, die beim Ausscheiden des Arbeitnehmers an die cash.life AG fallen, bestehen nicht.

5.4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der cash.life AG hat sich geändert.

Durch Niederlegung endete am 11. Juli 2013 das Mandat von Herrn Dr. Thomas Schmitt. Am 16. Juli 2013 wurde Herr Andreas Benninger, Managing Partner der Augur Capital AG, Frankfurt, auf Antrag des Vorstands der cash.life AG durch das AG München als Nachfolger von Herrn Dr. Thomas Schmitt zum Mitglied des Aufsichtsrates der cash.life AG bestellt. Durch Beschluss der Hauptversammlung der cash.life AG am 26. August 2013 wurde Herr Andreas Benninger zum Aufsichtsrat der cash.life AG bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2014 bestellt. In der Aufsichtsratssitzung im Nachgang zur Hauptversammlung der cash.life AG am 26. August 2013 wurde Herr Andreas Benninger zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie Herr Günther P. Skrzypek zu seinem Stellvertreter gewählt.

6. Mitteilung gemäß § 37w Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz

Die cash.life AG hat davon abgesehen, den Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer oder einer Prüfung entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches zu unterziehen.

7. Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzern-Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der cash.life AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und unterliegen Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren. Sie können von den tatsächlichen zukünftigen Entwicklungen erheblich abweichen und unterliegen allgemeinen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Entwicklungen, Veränderungen, Risiken und Unsicherheiten.

Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die cash.life AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Pullach, den 27. September 2013

Frank Alexander de Boer

